

Die Tabaktraffikanten im Parlamente.

Eine Hoffnung für die Raucher.

Eine Abordnung des Reichsverbandes der Traffikantenvereine Oesterreichs erschien in den letzten Tagen im Parlamente, um ihre Bitten und Wünsche auf Grund einer Eingabe an das Haus und an das Finanzministerium zu vertreten. Die Abordnung beriet mit mehreren Abgeordneten und verwies besonders auf die Regelung der Gewinnrückzahlung bei den Traffikanten. In früheren Zeiten sei dieselbe schon unrichtig aufgeteilt worden, die dreijährigen Kriegsverhältnisse und die damit im Zusammenhange stehende Teuerung aller Bedarfsartikel im Verhältnis zu dem Materialmangel bedrohe nunmehr die Existenz des ganzen Standes, wenn die Rückzahlung nicht auf jenes Maß herabgesetzt wird und derart eingeteilt werde, daß dieselben einen Reingewinn aus seinem Geschäfte machen. Gegen die Einwendung einzelner Funktionäre der Monopolverwaltung, daß durch die Preiserhöhung der Fabrikate ein Ausgleich herbeigeführt wurde und die Traffikanten ebensoviel verdienen, wie früher, wurde von den Verbandsvertretern eingewendet, daß ihr Einkommen noch lange nicht den heutigen Verhältnissen entspreche, weil die Mehreinnahmen aus der Preiserhöhung infolge **M a t e r i a l m a n g e l s** der Steigerung aller Bedarfsartikel bei weitem nicht gleichkomme. Der Gesamtverschleiß unserer Fabrikate dürfe heute nicht auf das Konto der Traffikanten geschrieben werden, weil ein Großteil der Erzeugnisse entweder direkt aus den Magazinen, ja sogar noch das dem Tabakverleger für die Traffikanten bestimmten Material sehr häufig ohne Provision für Militärzwecke entzogen wird.

Der Leiter des Finanzministeriums Dr. Freiherr v. **W i m m e r** erklärte sich bereit, das dringlichste sofort zur Verbesserung der Lage der Traffikanten in bezug auf Gewinnrückzahlung zu veranlassen.

Es sind bereits die Arbeiten zur Besserstellung der Traffikanten aufgenommen; in erster Linie wurde mit Einstellung der Ausfuhr unserer Fabrikate begonnen, wodurch sich der Umsatz der Traffiken erhöhen dürfte.